

Florentiner
Bauten.

auf die malerische Wirkung, auf den Wechsel der Flächen und Einzelglieder, des Schattens und Lichtes; die Bildung des Details muß sich dieser obersten Rücksicht fügen, verliert darüber wohl bisweilen Ruhe und Harmonie, bleibt aber stets bedeutsam als die originelle Formsprache eines nach bisher unerreichten Zielen strebenden, von stolzem Selbstgefühl getragenen Künstlergeistes. Seine ersten, minder bedeutenden Bauten gehören Florenz an. Dahin zählt die 1516 entworfene Façade für S. Lorenzo, die indessen Entwurf geblieben ist; er suchte hier die Vermittlung der beiden Geschosse, mehr bildnerisch als streng architektonisch, durch Statuen zu bewirken. „Ich habe den Muth“ — schreibt er am 2. Mai 1517 — „die Façade von S. Lorenzo so herzustellen, daß sie als der Spiegel der Baukunst und der Sculptur von ganz Italien erscheine.“ Die starke Betonung der Sculptur bleibt für sein ganzes architektonisches Schaffen charakteristisch. Am unteren Theile der

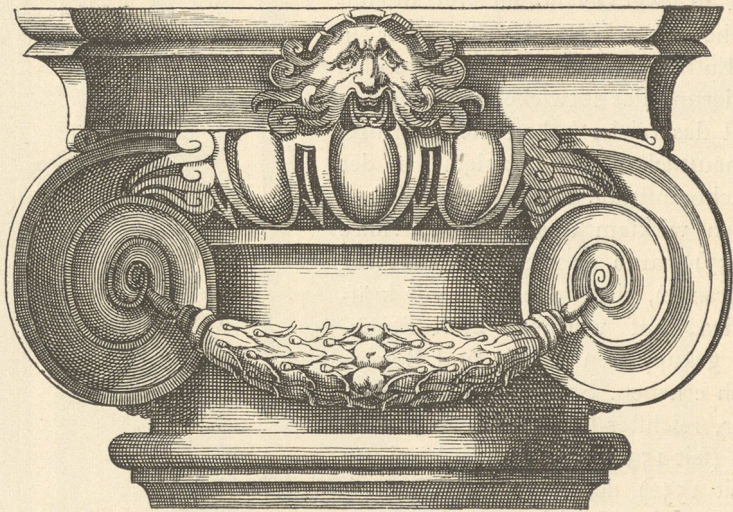


Fig. 856. Säulenkapitäl vom Conservatorenpalast, von Michelangelo. (Vignola.)

Façade sollten zwischen Säulenstellungen umfangreiche Reliefs angebracht werden. — In S. Lorenzo erbaute er sodann um 1529 die Grabkapelle der Mediceer, für die er die berühmten Grabmäler mit den herrlichen Statuen meißelte. Auch abgesehen von letzteren ist die Architektur der Kapelle, ein lichter Kuppelraum mit doppelter Pilastergliederung, auf die Mitwirkung der Sculptur berechnet. Leider ist dieselbe ausgeblieben. Was von Michelangelo's Intentionen zeugt, ist hier, wie überall, von großartig ernster, vornehmer Schönheit. — Auch für die im anstoßenden Kloster untergebrachte Bibliothek von S. Lorenzo hat Michelangelo in verschiedenen Epochen seines Lebens Pläne und Modelle angefertigt. Sicher nach seinem Entwurf ausgeführt ist die Wanddecoration der Vorhalle, von der wir einen Theil geben (Fig. 855). Ihr Gesamteffect ist, bei manchen Willkürlichkeiten der Anordnung und Formenbehandlung, elegant und würdevoll. — Zu Rom sind, wie wir sahen, die mächtigen Pfeilerhallen des Hofes im Pal. Farnese (Fig. 850), so wie das imposante Kranzgesims der Façade (Fig. 761) sein Werk. — Die male-
risch hochbedeutfame Anlage des Capitols sammt den angrenzenden Bauten

Bauten in
Rom.